



Fragenkatalog

Teil I (zur Erlangung des Status Psychotherapeut_in in Ausbildung unter Supervision)

Teil I und Teil II (Abschluss des Fachspezifikums Verhaltenstherapie)

Teil I – Grundlagen

1. Wozu brauchen wir die verschiedenen Internationalen Klassifikationssysteme (ICD-10, DSMV)?
2. Was versteht man unter Psychopathologie?
3. Welche affektiven Störungen kennen Sie?
4. Welche Angststörungen kennen Sie?
5. Welche Persönlichkeitsstörungen kennen Sie und wie unterscheiden sich diese?
6. Charakterisieren Sie den Psychopathologischen Status
7. Skizzieren Sie den Ablauf eines Erstgesprächs in der VT, die einzelnen Phasen der Exploration
8. Nennen Sie 3 spezifische Persönlichkeitsstörungen und deren Charakteristika
9. Wichtige Rahmenbedingungen für das verhaltenstherapeutische Setting
10. Definition der modernen Verhaltenstherapie
11. Wie planen Sie therapeutisches Handeln?
12. Begründbarkeit therapeutischer Entscheidungen?
13. Auf welche Lerntheorien greift die Verhaltenstherapie zurück?
14. Welche verhaltenstherapeutischen Konzepte kennen Sie?
15. Erklärbarkeit für psychische Störungen
16. Problemlöseprozesse?
17. Was bedeutet Modelllernen?
18. Vereinbarkeit und Notwendigkeit zwischen Verhaltenstherapie und medikamentöser Behandlung? Wer ist zuständig?
19. Wann ist eine verhaltenstherapeutische Behandlung ohne die gleichzeitige medikamentöse Behandlung unmöglich?
20. Was versteht man unter dem psychopathologischen Status?
21. Bei welchen psychiatrischen Erkrankungen ist Psychopharmakotherapie indiziert?
22. GAF – was ist das? Wozu und warum ist er wichtig?
23. Medikamentengruppen – welche kennen Sie?
24. Wie wirkt SSRI? Was ist das und wie erklären Sie es den Patient_innen?
25. Warum ist es wichtig, im Rahmen der Psychotherapie – Ausbildung, Selbsterfahrung, Praktika und Supervisionen zu absolvieren?



26. Erklärungsmodelle zu den verschiedenen Störungsbildern: 2-Faktoren-Modell nach Mowrer, das bio-psycho-soziales Modell, das Modell der erlernten Hilflosigkeit, das kognitive Modell zur Entstehung der Depression, das Modell von T.A. Beck, das Modell von A.Ellis, das Modell von D. Meichenbaum
27. Welche Standardmethoden kennen Sie?
28. Erklären Sie das Rollenspiel - warum wird es eingesetzt und wie wird es durchgeführt?
29. Erklären Sie den Unterschied zwischen systematischer Desensibilisierung und Exposition und deren Anwendung
30. Behandlungsschritte der systematischen Desensibilisierung
31. Erklären Sie folgende Begriffe: prompting, fading, shaping, chaining
32. Nennen Sie Entspannungstechniken - wann sind Entspannungsstrategien kontraindiziert und warum?
33. Die kleine Schule des Genießens – nennen Sie die Genussregeln
34. Kognitive Umstrukturierung
35. Nennen Sie 3 verschiedene Arten von Spaltenprotokollen
36. Achtsamkeit – Entspannung – Imagination – Unterschiede und deren Anwendungsgebiete
37. Wann ist der Einsatz von Konfrontationsverfahren kontraindiziert?
38. Erstgespräch
39. Welche strukturierten Interviews kennen Sie?
40. Rückfallprävention
41. Operante Verfahren
42. Warum sind Hausübungen wichtig?
43. Der Selbstmanagementansatz in der Verhaltenstherapie
44. Horizontale Verhaltensanalyse
45. Vertikale Verhaltensanalyse
46. Warum ist die Erarbeitung der Biografie wichtig?
47. Was brauchen Sie für die psychotherapeutische Diagnostik?
48. Wie wird in der Verhaltenstherapie diagnostiziert?
49. Das funktionale Bedingungsmodell
50. Die Problemanalyse
51. Die biografische Anamnese
52. Therapieplanung
53. Zieldefinition und Zielanalyse – was ist das?
54. Qualitätssicherung des therapeutischen Verlaufes (Evaluation)



55. Phasen des Therapieendes
56. Erstkontakt und Beziehungsgestaltung in der Kinder- und Jugendlichen
Psychotherapie im Unterschied zur Erwachsenenpsychotherapie
57. Die Notwendigkeit der Psychoedukation in der Kinder- und Jugendlichen
Psychotherapie und sind Temperamentsmerkmale *angeboren*?
58. Multimodale Therapieplanung
59. Kinderverhaltenstherapeutische Methoden und kindzentrierte Verfahren
60. Elterntraining und familienzentrierte Verfahren
61. Therapiebausteine eines Eltern-Kind-Programmes – THOP – bei hyperkinetischen
Kindern und oppositionellem Problemverhalten
62. Kognitive Therapie bei Leistungsängsten
 - Kindzentrierte und - Elternzentrierte Interventionen
63. Welche altersbezogenen Störungsschwerpunkte im Kindes- und Jugendalter kennen
Sie? Z.B. Stottern, Ticstörung, Enkopresis, Enuresis, Trennungsangst, etc.
Unterschiedliche Therapieschwerpunkte der Störungsbilder
64. Bedingungsmodell bei der Entstehung und Aufrechterhaltung bei aggressiven
Kindern und Störung des Sozialverhaltens
65. Welche Besonderheiten in der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen kennen Sie?
66. Welche verhaltenstherapeutischen Konzepte in der Behandlung von
Persönlichkeitsstörungen kennen Sie?
67. Behandlungsverträge
68. Entstehungsmodelle der Persönlichkeitsstörungen
69. Persönlichkeitsstil – Persönlichkeitsakzentuierung – Persönlichkeitsstörung: wann
besteht Behandlungsbedürftigkeit?
70. Affektive Störungen: welche kennen Sie?
71. Diagnosekriterien für die Depression
72. Was ist eine kognitive Triade?
73. Problem- und Zielanalyse in der Behandlung von Depressionen
74. Suizidalität
75. Verfahren zum Erheben des Schweregrades einer depressiven Störung
76. Kognitive Umstrukturierung
77. Der sokratische Dialog
78. Die chronische Depression und ihre Herausforderung für die Psychotherapeut_innen
79. Wirkfaktoren in der Verhaltensaktivierung im Rahmen der Depressionsbehandlung
80. Interventionstechniken in der Behandlung von Depressionen
81. Suizidalität – Inhalte der Exploration – wonach beurteilen Sie? NON-Suizidvertrag



82. Welche Relevanz haben die verschiedenen Aspekte des Alterns für die Verhaltenstherapie?
83. Sind verhaltenstherapeutische Interventionen im höheren Alter noch wirksam?
84. Depression im Alter
85. Demenz und ihre Wahrscheinlichkeit an dieser zu erkranken – verhaltenstherapeutische Möglichkeiten
86. Paarprobleme im Alter
87. Sexuelle Störungen im Alter
88. Welche Angststörungen kennen Sie und wie unterscheiden sich jene?
89. Therapie der Angsterkrankungen
90. Das Teufelskreis - Modell der Angst
91. Was ist eine Angsthierarchie und wozu wird sie benötigt?
92. Diagnostik und Differentialdiagnostik der Angststörungen
93. Was ist die Funktion der Angst?
94. Sorgenkonfrontation – wann und wie wenden Sie sie an?
95. Therapeutische Vorgehensweise bei Angsterkrankungen
96. Theoretische Entstehungsmodelle der Zwangsstörung
97. Hauptelemente in der Therapie von Zwangsstörungen

Teil II – Störungsspezifische Verhaltenstherapie

98. Praxisgründung
99. Dokumentation
100. Datenschutzgrundverordnung neu
101. Werbung in der Psychotherapie
102. Rahmenbedingungen für das therapeutische Setting
103. Psychotherapiegesetz und Verschwiegenheit - Meldepflicht
104. Berufspflichten von Psychotherapeut_innen
105. Funktionen der Therapeut_in Patient_in Beziehung in der Verhaltenstherapie
106. Welche Arten von Abhängigkeiten kennen Sie und wie werden jene behandelt?
107. Welche Trinktypen gibt es?
108. Ursachen für Abhängigkeiten
109. Was versteht man unter Gebrauch, Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol?



110. Wann ist man von Alkoholabhängigkeit geheilt?
111. Behandlungsstufen bei der Therapie von Alkoholismus
112. Welche in Österreich zugelassenen Medikamente machen abhängig?
113. Welche Psychopharmaka machen nicht abhängig?
114. Welche psychotischen Störungen gibt es?
115. Störungsmodelle der Schizophrenie
116. Positiv- und Negativ- Symptomatik
117. Kognitive Verhaltenstherapie bei wahnhaften Störungen
118. Grenzen der Verhaltenstherapie in der Behandlung bei Psychosen
119. Welche Diagnosen können zu dem Störungsbereich „Essstörungen“ vergeben werden?
120. Nennen Sie Beispiele für eine Behandlung der Anorexia nervosa.
121. Welche Kriterien zur Unterscheidung von Anorexia nervosa und Bulimia nervosa gibt es?
122. Welche Störungsmodelle zu Anorexia nervosa und Bulimia nervosa kennen Sie?
123. Nennen Sie prädisponierende, auslösende und aufrechterhaltende Faktoren bei Essstörungen.
124. Welche Kriterien sprechen für eine stationäre Therapie bei Essstörungen?
125. Welche körperorientierten Behandlungsansätze gibt es im Rahmen der verhaltenstherapeutischen Behandlung bei Essstörungen?
126. Diagnosekriterien bei Posttraumatischer Belastungsstörung
127. Unterschiede zwischen Typ I und Typ II bei PTBS und was gilt es bei der Behandlung zu berücksichtigen
128. Stabilisierungsverfahren bei Dissoziation
129. Kognitiv-behaviorales Modell der chronischen PTBS (Ehlers&Clark)
 - Zur Besonderheit des Traumagedächtnis
 - One Trial Learning
 - Merkmale intrusiver Erinnerungen
130. Dysfunktionale Interpretationen des Traumas und Konsequenzen
131. Behandlungsbausteine und Merkmale der kognitiven VT bei der Behandlung von PTBS (Anne Boos)
132. Traumarelevante Emotionen
133. Erstellen von Traumagrafiken – Hot Spot und SUD
134. Konfrontationsverfahren, Narrative Expositionstherapie NET und EMDR, Imaginative Methoden



135. Welche Arten der somatoformen Störungen kennen Sie und wie lassen sich jene unterscheiden?
136. Hypochondrie
137. Behandlung von Schmerzstörungen
138. Behandlung von Somatisierungsstörungen
139. Komorbiditäten bei somatoformen Störungen
140. Arten sexueller Störungen
141. Ursachen für sexuelle Funktionsstörungen
142. Erklärungsmodelle für sexuelle Störungen
143. Therapeutische Behandlung bei sexuellen Funktionsstörungen, sexuellen Deviationen und sexueller Delinquenz
144. Was sind early maladaptive shemes?
145. Young beschreibt drei Bewältigungsstile im Umgang mit EMS, welche sind das?
146. Was ist ein Skills-Training und wann kommt es zum Einsatz?
147. Bei welchen Störungsbildern ist ein Skills-Training wichtig?
148. Beispiele verschiedener Skills
149. Das bio-psycho-soziale Modell M. Linehans zur Entstehung der Borderline Persönlichkeitsstörung
150. Bausteine der DBT bei der therapeutischen Behandlung
151. Beispiele für den Einsatz imaginativer Techniken
152. Die Grundbedürfnisse nach Klaus Grawe
153. J.Young`s Schematherapie und die Abgrenzung zur kognitiven Therapie
154. Unterschiede zwischen unsicherem, sicherem und aggressivem Verhalten. Bringen Sie einige Beispiele
155. Welches Gruppentraining für das Erlernen sozialer Kompetenz kennen Sie und wie wird es durchgeführt? Beschreiben Sie die verschiedenen Typen im SKT
156. Wie wird soziale Kompetenz in der Einzeltherapie vermittelt?
157. Rolle des Rollenspiels im Sozialen Kompetenz Training
158. Vorbereitung und Durchführung eines Rollenspiels
159. Was sind soziale Fertigkeiten?
160. Wann planen Sie Exposition und wann ist Soziales Kompetenztraining indiziert?